

Sirenen

Werktitel: Sirenen

Untertitel: Für 4 Kanal Band, Planetophon und Stimme, Videoinstallation

KomponistIn: [Schimana Elisabeth](#)

Beteiligte Personen (Text): Platon, Czurda Elfriede

Entstehungsjahr: 1989

Überarbeitungsjahr: 1999

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en):

Performance Multimedia/Intermedia/Video Elektronische Musik Vokalmusik

Sprache (Text): Deutsch

Besetzung: Solostimme(n) Elektronik Elektronik live Zuspielung

Besetzungsdetails:

Stimme (1), Zuspielung (1, 4 Kanal Band), Planetophon, Videoinstallation (9 Monitore)

Abschnitte/Sätze

"Das Stück hat drei Ebenen:

Das Zuspielband (Vierkanal): Planetenklänge mit gesungenem Vokal, Vokalpatterns für die Vergangenheit und die Zukunft

Die Videoinstallation (9 Monitore): Visualisierung der Planetenklänge

Die Performance mit dem Planetophon und der Stimme (Gegenwart): Das Planetophon besteht aus neun kupfernen Halbkugeln, deren Durchmesser sich proportional zu jenen der Planeten verhält und während der Aufführung, ebenso wie die Stimme, improvisatorisch eingesetzt wird."

Elisabeth Schimana, Werkbeschreibung, Homepage der Komponistin, abgerufen am 04.06.2024 [<https://elise.at/projekt/Sirenen>]

Beschreibung

"Das Stück nimmt Bezug auf eine Textstelle aus Platons „Staat“ 616Bff. Zentrales Thema bildet die Sphärenharmonie, welche man in eine Planetentonleiter übersetzen kann. Seit der Antike wurden von verschiedenen Gelehrten die unterschiedlichsten Tonleitern dafür angegeben. Die in der Komposition

verwendete Tonleiter bezieht sich auf Marius Schneider, welcher in seinem Aufsatz „Die musikalischen Grundlagen der Sphärenharmonie“ , eine auf der indischen Mythologie aufbauende Obertonreihe, mit dem Grundton "des" angibt.

Die sich daraus ergebende Skala wird in der Komposition von den „Sirenen“, in Anlehnung an den Platontext, gesungen, wobei jeder Tonhöhe ein bestimmter Vokal zugeordnet wird. Die „drei Schicksalsgöttinnen“ singen verschiedene Patterns symbolhaft für die Vergangenheit, die Zukunft und die Gegenwart. Die Planeten werden durch pulsierende Geräusche, erzeugt mit dem Roland Stecksynthesizer, hörbar gemacht. Die zeitliche Abfolge der Planetenklänge ergibt sich aus den Umlaufzeiten der Planeten.“

Elisabeth Schimana, Werkbeschreibung, Homepage der Komponistin, abgerufen am 04.06.2024 [<https://elise.at/projekt/Sirenen>]

Weitere Informationen: Das Stück ist ein Teil von dem Elisabeth Schimanans Projekt *Tape & Performance*

Uraufführung

13. April 1989 - Wien, Acustica 89, Planetarium

Mitwirkende: Gundl Berghold (Videoinstallation) Sirenen 99 - [Renate Burtscher](#) (Stimme), Elfriede Czurda (Text)

Weitere Informationen: Die zweite Version - Sirenen 99 (Aufführung: 19. März 1999 - Hörgänge, [Konzerthaus Wien](#))